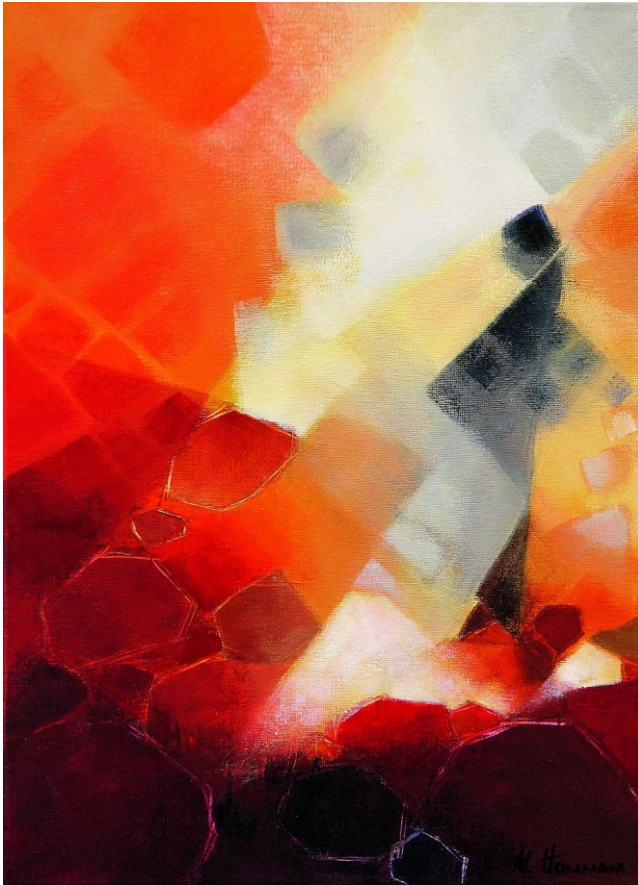


LUKASBOTE



Mitteilungsblatt der Evangelisch-Lutherischen Lukaskirchgemeinde Dresden **Februar/März 2013**



*Anne-Lise Hammann Jeannot
„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“
(Mt 25,35, Motto des Weltgebetstages 2013)*

Inhalt Lukasbote Februar/März 2012

Seite 2	Inhaltsverzeichnis/Monatssprüche/Impressum
Seiten 3 und 4	Gedanken zur Jahreslosung
Seite 5	Vorläufiges Ergebnis KV-Wahl, Bibelwoche
Seite 6	Weltgebetstag 2013
Seite 7	Veranstaltungen 13. Februar, Unser Vikar stellt sich vor
Seiten 8 und 9	Rückblicke
Seiten 10 und 11	Gottesdienste, Konzerte
Seite 12	Kirchgeld 2013
Seite 13	Kirchgeldtabelle
Seite 14	Überweisungsformular Kirchgeld
Seiten 15 und 16	Ständige Gruppen und Kreise
Seite 17	Ständige Gruppen und Kreise, Sonstige Informationen
Seite 18	Freude und Leid
Seite 19	Anschriften / Kontakte
Seite 20	Rückblick in Bildern

Monatsspruch Februar

Schaue darauf, dass nicht das Licht in dir
Finsternis sei.

Lukas 11,45

Monatsspruch März

Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern
der Lebenden; denn ihm leben sie alle.

Lukas 20,38



Impressum

Titelbild: Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen, Anne-Lise Hammann Jeannot, © WGT e.V.

Herausgeber des Lukasboten: Ev.-Luth. Lukaskirchgemeinde Dresden

Redaktionsschluss Lukasbote April/Mai: **15.03.2013**

Beiträge und zu veröffentlichende Termine bitte bis Redaktionsschluss im Pfarramt übergeben
(E-Mail: lukaskirche.dresden@web.de), Veröffentlichung und Änderungen bleiben vorbehalten.

Herstellung: Druckerei Hille, Boderitzer Straße 21e, 01217 Dresden, Auflage 3.200 Stück

Jahreslosung 2013

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir

(Hebräer 13,14)

„Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus...“ diese ersten Worte aus Schuberts Liederzyklus „Die Winterreise“ scheinen ein menschlicher Urzustand zu sein.

Wir kommen als Fremde auf diese Welt und verlassen sie als solche wieder. Der Mensch - ein Vagabund im Kosmos? Erstrebenswert scheint das nicht. Aber wir müssen irgendwie damit klar kommen. Und das, was wir am deutlichsten dagegen zu setzen haben, ist Sehnsucht.

Glühende Sehnsucht. Leidenschaftliche Sehnsucht. Sehnsucht nach Heimat, nach Orten der Geborgenheit und Liebe, nach Verwurzelung und Willkommen-sein. Diese Sehnsucht muss stark sein und in die Weite gehen, darf nicht in traulicher Gemütlichkeit des Hier und Heute stecken bleiben. Sich häuslich einzurichten ist nett, aber kein Dauerzustand.

Es gibt hier keinen Ort, an dem die Uhr nicht tickt. Daran will uns die Jahreslosung gemahnen. Es gibt keine ewige Stadt, selbst wenn sie den Namen führt. Auch von unverwüstlich geglaubten Städten wie Ninive oder Babylon zeugen heute nur noch Mauerreste.

Wollen wir aus unserer Rolle des Fremdlings die eines Ankommenden machen, muss unsere Sehnsucht die Schwelle der Gegenwart überschreiten. Die Zukunft soll sie suchen - das neue Jerusalem, wie es in einer Vision der Seher Johannes am Ende der Bibel beschreibt. Eine Stadt, in der Gerechtigkeit, Frieden und Liebe sich küssen, in der keiner mehr fremd ist und in der Gott gleich nebenan wohnt. Zukunft suchen, heißt aufbrechen aus den Verhaftungen in Gegenwart und Vergangenheit, heißt einen Schritt aus den geschützten Horten des Lebens heraus wagen. Ja, es ist ein Wagnis. Eins von der Sorte, die nur im Vertrauen auf Gott eingegangen werden können. Denn diese Zukunft, die uns von Gott verheißen ist, lebt nicht von Berechnungen (wie lange die Ölvorräte noch reichen), sondern von Visionen und von gewagtem Glauben.

Mit seinen Bildern und Gleichnissen vom Reich Gottes hat Jesus Zukunft gemalt. Es sind keine Bilder am Himmel, die nur auf das Jenseits verträsten, in dem einst alles besser wird. Es sind Bilder, die sich in unsere Herzen eingraben sollen, damit heute und hier in unserem Alltag etwas von diesem zukünftigen Ort aufscheinen kann. Nach diesen Lichtzeichen sollen wir suchen und selbst welche setzen.

„Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“ Mt. 25,35, das ist der Titel des Bildes der Malerin Anne-Lise Hammann Jeannot und gleichzeitig auch Thema des Weltgebetstages in diesem Jahr, der von Frauen aus Frankreich vorbereitet wurde.

Immer wieder berichten Reisende begeistert von der unbekümmerten Gastfreundschaft in anderen Ländern und Kulturen. Gastfreundschaft - ein Angriff gegen die Fremdheit. Ein Funke Zukunft. Zukunft Gottes unter den Menschen. Die Suche nach der zukünftigen Stadt beginnt mit der Sehnsucht. Dann kann sie aufblühen, glühen und leuchten, so wie die „Flut von Rot“ auf dem Bild. Sie kann zu einem Vulkanausbruch werden, der Verkrustungen und Vereisungen unserer Seelen schmelzen lässt, sie kann den Fremdling Mensch in einen Lichtstrahl setzen, der sein Herz erwärmt und ihn spüren lässt, dass er in größeren Zusammenhängen steht als seiner kleinen Umwelt, einen Lichtstrahl, der Himmel und Erde verbindet. Da steht er, der Mensch - erdverbunden - luftvermählt (so heißt die neue CD mit Luthertexten von Stefan Krawczyk). Dieses Licht verbindet unser Leben, dessen Gestalter und Gastgeber wir sind mit dem, was uns Jesus verheißt, wenn er sagt: „Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten“(Joh 14,2). Große Steine ebnen den Weg zum Licht. Güte, Gastfreundlichkeit, Hoffnung, Humor, Liebe, Glaube, Freundlichkeit - das alles könnte darauf stehen. Wenn ein Schein davon in unser Leben dringt, dann kann es bis zur zukünftigen Stadt nicht mehr so weit sein.

Bettina Müller

Sehnsucht nach dem Anderswo

*Drunnen duften die Äpfel im Spind
Prasselt der Kessel im Feuer.
Doch draußen pfeift Vagabundenwind
Und singt das Abenteuer!*

*Der Sehnsucht nach dem Anderswo
Kannst du wohl nie entrinnen:
Nach drinnen, wenn du draußen bist,
Nach draußen, bist du drinnen.*

Mascha Kaléko

Wahl des Kirchenvorstandes

Am 27. Januar wurden acht Gemeindemitglieder in den Kirchenvorstand gewählt. Das vorläufige Endergebnis lautet:

Blanka Bath, Uta Giese, Frank Müller, Christian Nieke, Gabriele Renger, Gert Rosentreter, Steffen Schuster, Dr. Peter Trappe.

Vier weitere Gemeindeglieder werden zusätzlich in den Kirchenvorstand berufen. Über die gesamte Zusammensetzung werden wir in der nächsten Ausgabe des Lukasboten informieren.

Die Mitglieder des neuen Kirchenvorstandes werden am Ostersonntag, dem 31. März 2013 in ihr Amt eingeführt.

Herzliche Einladung zur Bibelwoche vom 10. bis 17. März 2013

Der Tod ist nicht mehr sicher – sieben Zumutungen aus dem Markusevangelium

In zwei Gottesdiensten, an einem Nachmittag und vier Abenden werden wir uns mit Texten aus dem ältesten Evangelium beschäftigen. Verschiedene Gemeindegruppen und Mitarbeiter haben sich dafür vorbereitet. Bitte beachten Sie die jeweiligen Anfangszeiten. Der Versammlungsort ist zu den Gottesdiensten die Kirche, ansonsten die Kapelle.

Von Dietrich Bonhoeffer stammt folgender Satz:

Das Wunder der Auferstehung Christi hebt die Vergötzung des Todes, wie sie unter uns herrscht, aus den Angeln.

Alles auf das Ende auszurichten, ist der Fehler des Unglaubens. Wir sind zum Anfang gerufen, zum Neuanfang, zur Neugeburt, zur Auferstehung, zur Taufe. Christen trotzen dem Tod, fröhlich und beharrlich. So wird dem Tod der Stachel gezogen. Er ist wohl unser irdisches Ende, aber nicht das Ende. Er ist das Ende der Vergänglichkeit, aber nicht das Ende der Ewigkeit. Er ist das Ende des Wissens, aber nicht das Ende des Glaubens.

Dass die Zukunft offen bleibt, dass sie eben nicht vorausgesagt, sondern nur geglaubt werden kann, dass auch meine Zukunft offen ist, dazu lädt uns die gute Nachricht ein.

Lassen Sie sich einladen, wenigstens einen der Bibelwochentermine wahrzunehmen.

Sonntag, 10. März, 10.00 Uhr	(Mk 1, 1-15 „Der Himmel reißt auf“)
Montag, 11. März, 19.30 Uhr	(Mk 8, 27 - 9,1 „Was sagen die Leute?“)
Dienstag, 12. März, 19.30 Uhr	(Mk 2, 1-12 „Wer hat das Sagen?“)
Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr	(Mk 4, 3-20 „Euch ist es gegeben“)
Donnerstag, 14. März, 15.00 Uhr	(Mk 7, 31-37 „Ohne Berührungsangst“)
Freitag, 15. März, 19.30 Uhr	Mk 16, 1-8 „Lebendig wie nie zuvor“)
Sonntag, 17. März, 10.00 Uhr	(Mk 14, 55-64 „Wahrheit, die niemand hören will“)

Einladung zum Weltgebetstag am 1. März 2013 um 19.00 Uhr

Gemeindsaal der Lukaskirchgemeinde



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Unser Titelblatt lädt ein zum Weltgebetstag, wie immer am ersten Freitag im März.

In diesem Jahr wird der Tag vorbereitet von Frauen aus Frankreich. Was wir von ihnen lernen können: Chansons, kulinarische Küche, Integration von Ausländern.

La France – ein Land von rund 62 Millionen elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die ihr „vie en rose“ bei Akkordeonmusik unterm Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Gelegenheiten dazu bieten seit der deutsch-französischen Aussöhnung nach 1945 tausende von Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Gemeinsam spielen beide Länder in der EU Vorreiterrollen und Frankreich ist heute der wichtigste Markt für deutsche Produkte. Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag (WGT) von Christinnen aus unserem Nachbarland, mit dem uns viel verbindet und wo es doch Neues zu entdecken gibt.

Das Thema „Ich war fremd, ihr habt mich aufgenommen“.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich fremd zu sein? Diese Frage stellten sich zwölf Französinen aus sechs christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35), fragt: Wie können wir Fremde bei uns willkommen heißen? Der Gottesdienst liefert dazu biblische Impulse (Mt 25,31-40, 3. Buch Mose, Lev 19,2,33-37, Offb 21,3-4) und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns. In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40) Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Frauen der Vorbereitungsgruppe aus den Gemeinden Auferstehung, Lukas, Zion und St. Paulus laden ein, den Weltgebetstag miteinander in der **Lukaskirche** ökumenisch zu feiern:

19:00 Uhr Information zum Land, danach Pause für Lieder, fair Gehandeltes

20:00 Uhr Gottesdienst

Zum Ausklang: Kostproben nach französischen Rezepten.

Frauen und Männer jeden Alters sind herzlich willkommen!

Wir sind gastgebende Gemeinde! Wer Lust zur Vor- und Nachbereitung hat melde sich bitte bei M. Trappe, Tel. 4718229.

Gedenkveranstaltungen zum 13. Februar 2013



Aktion Weiße Rose

Wie in jedem Jahr finden wieder zahlreiche Veranstaltungen zum Gedenken der Bombennacht des 13. Februar 1945 statt. Auch wir Christen sind aufgerufen, besonders an diesem Tag durch aktive Teilnahme an den Aktionen gegen rechtes Gedankengut und für Frieden und Toleranz aufzutreten. Wir legen Ihnen diese Aktionen sehr ans Herz!

Entnehmen Sie bitte die aus Anlass des 13. Februar stattfindenden Veranstaltungen und Aktionen aus der Tagespresse, sie finden sie auch im Internet unter www.13februar.dresden.de.

Auch in diesem Jahr sind Sie aufgerufen, sich unter dem Motto „Mut, Respekt und Toleranz - Dresden bekennt Farbe“ an der **Menschenkette**, die beginnend am Rathaus um das Stadtzentrum einschließlich Synagoge führt, zu beteiligen (Beginn 17.00 am Rathaus, Zusammenschluss der Kette 18.00 Uhr).

Verlauf der Menschenkette: Rathaus, Ringstraße, Schießgasse, Synagoge, Carolabrücke, Königsufer, Augustusbrücke, Schlossplatz, Sophienstraße, Postplatz, Wallstraße, Dr.-Külz-Ring.

Hinweisen möchten wir besonders auf die **Gedenkveranstaltung der Evangelischen Kirche und des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.** in der Feierhalle des Johannfriedhofs, Wehlener Straße 13, Beginn 14.30 Uhr.

Auszug aus dem Programm: Begrüßung durch Pfarrer Rainer Petzold und Gisela Clauß (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Stadtverband Dresden), anschließend Gedenkrede von Claus Dittrich, Ehrenpräsident der Handwerkskammer Dresden.

Unser Vikar stellt sich vor

Liebe Schwestern und Brüder der Lukaskirche!

„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“ sagt ein bekanntes Sprichwort. Mit Ausnahme von Jesus Christus stimmt das auch. Für angehende Pfarrer wäre es zwar sicherlich kein Nachteil, über den Himmel aus eigener Erfahrung sprechen zu können. Aber auch für sie gilt wie für alle Berufe: Es muss erst erlernt werden, was später angewendet werden soll. Für Theologen mit dem Berufswunsch „Pfarrer“ heißt diese Lehrzeit „Vikariat“.

Dieses beginne ich zum 1. März in Ihrer Gemeinde und bin bis August 2014 gewissermaßen „geistlicher Azubi“ von Pfarrer Rau, bevor ich danach selber als Pfarrer tätig sein werde. Ursprünglich aus dem Meißner Land stammend hat es mich nach dem Studium in Tübingen und Leipzig nun nach Dresden verschlagen.

Ich bin gespannt auf die Zeit bei Ihnen und freue mich auf alle Herausforderungen und Begegnungen rund um die und in der Lukaskirche.



Mit herzlichen Grüßen
Ihr Jonathan Hahn

Kinderkrippe eingeweiht

Am 2. Advent 2012 war es soweit! Wir konnten nach einem schönen Familiengottesdienst, in dem auch unsere neu gegründete Kurrende ihr Können unter Beweis stellte und drei neue Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte eingeführt wurden, die Kinderkrippe im Gemeindehaus feierlich einweihen. Mit Segenswünschen für die Einrichtung, für alle, die hier ein- und ausgehen, besonders für die Kinder, die Eltern und die Mitarbeiter, wurde die Kinderkrippe eröffnet. Natürlich fehlte auch nicht die traditionelle Schlüsselübergabe durch Herrn Kutschale vom Architekturbüro Dr. Pfau, welches das Bauvorhaben betreute, an die Leiterin unserer Kindertagesstätte Frau Herrmann.

Senioren-Adventsfeier am 15. Dezember 2012

Für etwa 85 ältere Gemeindeglieder war der Nachmittag des 15. Dezember hoffentlich ein Besonderer. Sie waren der Einladung zur Senioren-Adventsfeier gefolgt, die pünktlich um 15 Uhr von unserem Posaunenchor musikalisch eröffnet wurde. Dabei wurden die Kerzen auf den festlich eingedeckten Tischen angezündet und alle waren in froher und erwartungsvoller Stimmung.

Eine Andacht von Pfarrer Petzold zur Jahreslosung 2013 stand danach auf dem Programm, bevor der gemütliche Teil des Nachmittags begann. Bei Kaffee, Stollen und mehrfachem, gemeinsamen Gesang (ein Geburtstagsständchen für unseren Hausmeister Herrn Müller inbegriffen) verging die erste Stunde wie im Flug.

Ein besonderes Highlight sollte aber noch folgen: Sieben ältere Damen zwischen 70 und 85 Jahren vom „Theater Seniors“ nahmen auf der Bühne Platz und erinnerten sich bei einem inszenierten Klassentreffen ihrer Schul- und Jugendzeit. Sie unterhielten sich zwanglos über ihre Lehrer, Freunde und zwischendurch trugen sie immer wieder **auswendig** Balladen und Gedichte von Goethe, Schiller und anderen berühmten Dichtern vor. Es war eine beeindruckende Vorstellung, was nicht zuletzt daran zu merken war, dass man im Saal eine Stecknadel hätte zu Boden fallen hören können.

Die abschließenden Worte wurden von Pfarrer Rau gesprochen; einschließlich eines humorvollen Gedichtes über die neue Behindertentoilette im Gemeindehaus.

Während sich unsere Gäste auf den Heimweg begaben (einige chauffiert von Gemeindegliedern), wurde der Gemeindesaal von etlichen fleißigen Helfern/Innen aufgeräumt, sodass sich alle gegen 18 Uhr voneinander verabschieden konnten.

Für die Gestaltung dieses gelungenen Nachmittags möchten wir uns bei den Organisatoren, Mitwirkenden und Helfern nochmals recht herzlich bedanken.

Monika Fritzsich

Wer nicht dabei sein konnte: Auf der letzten Umschlagseite finden Sie ein paar Fotos von diesen beiden Ereignissen.

Treffen in Braunschweig vom 11 bis 13. September 2012

„Die Christen sind die Kirche, sie sind nicht in der Kirche“ lautete das Thema des Treffens in Braunschweig. „Eine der wenigen Partnerschaften zwischen „Ost“ und „West“, die die Vereinigung unseres Vaterlandes überstanden haben“, so lobte die neue Pröbstin der Braunschweigischen Landeskirche, Frau Uta Hirschler, die Gemeindetreffen zwischen St. Lukas Braunschweig-Querum und Lukas Dresden.

Die offizielle Eröffnung am Freitag wurde mit einem Besuch des Internationalen Wind- und Wasser-Mühlenmuseums in Gifhorn eingeleitet. Hier erhielten wir einen interessanten Einblick in die schwere Arbeit der Müller, die zu „Unserem täglich Brot“ führt. Dieses, aus dem vor Ort gemahlene Mehl entstandene Brot, und auch den Kuchen konnten wir dann nicht nur versuchen, sondern am Abend mit den liebevoll bereiteten „Zutaten“ unserer Gastgeber zu uns nehmen.

Nach der Begrüßung am Abend durch den neuen Gemeindepfarrer Benedikt Sacha wurde mit der Themenarbeit begonnen. Pf. i.R. Detlef Schumacher leitete durch ein ausführliches Referat mit den Fragestellungen „Woher kommt die christliche Gemeinde?“ und „Wozu brauche ich die Gemeinde?“ die Arbeit offiziell ein. Am Sonnabend referierte die Pröbstin über das Thema: „Sind kirchliche Gemeinden vor Ort - von der Wiege bis zur Bahre – heute noch zeitgemäß“? Die Vorträge und die in gewohnter Offenheit geführten Wortmeldungen und Diskussionen beflügelten uns, für das nächste Jahr bereits einen Termin für ein erneutes Treffen vorzuschlagen.

Es gibt übrigens auch eine andere Seite unserer Treffen, die Abende werden stets lustig. Geburtstage werden gefeiert; Spiele, Gesang, intensive Gespräche gehören dazu.

Holger Ostertag

Herbsttreffen in Doetinchem vom 3. bis 6. Oktober 2012

Unsere Freunde aus der Partnergemeinde in Doetinchem empfingen uns sehr herzlich zum diesjährigen Herbsttreffen. Achtzehn Gäste zwischen ein und 72 Jahren waren diesmal aus Dresden angereist. Das Treffen stand unter dem Motto „Rituale“. Unsere niederländischen Freunde waren bei der Tagesplanung flexibel und so haben wir wegen des schlechten Wetters ein Museum für Heiligenbilder in Kranenburg besucht. Neben den historischen Heiligenbildern gab es gerade eine Engelausstellung, in der wir sogar Engel aus Sachsen entdeckten.

Auch besuchten wir die „Lebensgärten von Groot Honschoten“. Dabei handelt es sich um eine wunderschöne große Gartenanlage, die in 25 einzelne Themengärten unterteilt ist. Wir bewunderten dort nicht nur den Garten der Geduld, den Garten des Lichtes, den Garten der Liebe sondern auch den Garten des Geschmacks – natürlich gab es dort Kaffee und Kuchen. Nach einem mit unseren Gastgebern individuell verbrachten Tag, stand am Samstag die Themenarbeit zu „Ritualen“ auf dem Programm. Passend dazu war ein sehr aufschlussreicher und emotionaler Vortrag zu jüdischen Ritualen.

Die Zeit in Doetinchem verging wie immer viel zu schnell und schon trafen wir uns zum gemeinsamen Abschlussgottesdienst in der Catharinakerk, diesmal bei schönstem Sonnenschein. Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit unseren Freunden aus Doetinchem beim Kirchentag im Mai in Hamburg.

Blanka Bath

(Hinweis: Beiträge wurden aus Platzgründen gekürzt und redaktionell bearbeitet)

Einladung zu den Gottesdiensten

3. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Dankopfer: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD	Prädikantin B. Müller
10. Februar Estomihi	10.00 Uhr	Gottesdienst (x) Dankopfer: Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude	Pf. Petzold
17. Februar Invokavit	10.00 Uhr	Theater-Gottesdienst mit Theatergruppe im Gemeindesaal	Prädikantin B. Müller
24. Februar Reminiszere	10.00 Uhr	Gottesdienst (x) ☞ mit Chor concentus vocalis Dankopfer: Missionarische Öffentlichkeitsarbeit	Pf. Rau
3. März Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst (x) Abendmahl mit Traubensaft	Pf. Rau
10. März Lätare	10.00 Uhr	Gottesdienst (x) Beginn der Bibelwoche, mit Lukasspatzen Dankopfer: Lutherischer Welt- dienst	Pf. Rau
17. März Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst (x) Abschluss der Bibelwoche, mit Kurrende	Pf. Petzold
24. März Palmsonntag	10.00 Uhr	Familiengottesdienst ☞	Prädikantin B. Müller
28. März Gründonnerstag	19.30 Uhr	Tischabendmahl Erstabendmahl der Konfirman- den im Gemeindesaal	Pf. Rau
29. März Karfreitag	15.00 Uhr	Gottesdienst (x) mit Chor concentus vocalis, Dankopfer: Sächsische Diakonissenhäuser	Pf. Petzold
31. März Osterfest Beginn der Sommerzeit	5.00 Uhr	Osterandacht mit Osterfeuer anschließend Osterfrühstück und Ostereiersuchen im Beutlerpark	Prädikantin B. Müller
	10.00 Uhr	Gottesdienst (x) Einführung des Kirchenvorstan- des; mit Posaunenchor Dankopfer: Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde)	Pf. Rau

Einladung zu den Gottesdiensten / Konzerte

1. April Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst (x) Abendmahl mit Traubensaft, mit Gottesdienstchor	Pf. Petzold
7. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst (x)	Pf. Rau

Anmerkungen:

(x) Das **Abendmahl** feiern wir eingeschlossen im Gottesdienst; jeden 1. Sonntag im Monat mit Traubensaft.

 im Anschluss **Kirchencafé**.

Der **Kindergottesdienst** findet an jedem Sonn- und Feiertag statt.

Ausnahmen von dieser Regel werden gesondert angezeigt. Für Familien mit Kleinkindern gibt es auch die Möglichkeit der Übertragung des Gottesdienstes in einen Nebenraum.

Das **Dankopfer** ist, wenn nicht anders angegeben, für die eigene Gemeinde bestimmt. Am Ausgang sammeln wir eine zusätzliche Kollekte für einen bestimmten Zweck der Gemeinde.

Wer eine **Mitfahrgelegenheit** zu Gottesdiensten oder Veranstaltungen benötigt, melde sich bitte im Pfarramt. Autofahrer-innen, die bereit sind, Fahrdienste zu übernehmen, melden sich bitte ebenfalls im Pfarramt.

Hinweis:

Das Taufgedächtnis wird ab diesem Jahr nicht mehr quartalsweise, sondern an speziellen Taufsonntagen stattfinden. Für das 1. Halbjahr 2013 wird das im Gottesdienst am 7. Juli sein.

Konzerte in der Lukaskirche

20. Februar, 19.30 Uhr

J.S. Bach, Matthäuspassion
Gertrud Günther, Marie-Luise Werneburg (Sopran),
Britta Schwarz und Susanne Langner (Alt), Eric
Stoklaßa (Evangelist), Benjamin Glaubitz (Tenor),
Matthias Weichert (Christus), Ingolf Seidel (Bariton),
Cornelius Uhle und Georg Finger (Bass)
Ensemble St. Matthäus, Dresdner Kapellknaben,
Dresdner Barockorchester; Leitung: Siegfried Brödel

23. März, 19.30 Uhr

J. S. Bach, Johannespassion
Nicolle Cassel-Schuster (Sopran), Julia Böhme (Alt),
Matthias Schubotz (Tenor), Georg Finger u. Philipp
Brömsel (Bass),
concertus vocalis St. Lukas,
Orchester aus Musikern der Dresdner Philharmonie
und Staatskapelle;
Leitung: Katharina Pfeiffer

Eintrittskarten an der Einlasskasse erhältlich (zum Teil auch im Pfarramt, bitte nachfragen!).
Änderungen vorbehalten, beachten Sie bitte auch Plakate und Aushänge!

Gemeindekirchgeld 2013

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie sehr, die Gemeinde mit dem Kirchgeld zu unterstützen. Die Aufgaben unserer Gemeinde mit den verschiedensten Angeboten in den Gruppen und Kreisen sind vielfältig. Auch für die Instandhaltung unserer Gebäude und die Betriebskosten werden erhebliche Mittel aufgewendet. Die über das Finanzamt eingehende Kirchensteuer reicht zur Deckung des Finanzbedarfs nicht aus, zumal nur ein Teil der Kirchensteuer unserer Gemeinde zukommt und nicht jeder über das Finanzamt zur Zahlung der Steuer veranlagt wird. Die Kirchengemeinde ist auf das Kirchgeld angewiesen!

Die Kirchgeldzahlung betrifft alle Gemeindemitglieder ab 16 Jahren. **Das Kirchgeld verbleibt im vollen Umfang bei der Kirchengemeinde und wird ausschließlich für die Arbeit der Gemeinde verwendet.**

Als Orientierung für die Höhe des Kirchgeldes soll die Tabelle auf der nachfolgenden Seite dienen.

Sie können das Kirchgeld im Pfarrbüro einzahlen oder auf das dafür eingerichtete Kirchgeldkonto überweisen:

Kirchgeldkonto: 16 07 30 00 18

Bankleitzahl: 350 601 90

(LKG Sachsen, Bank für Kirche und Diakonie: KD-Bank Dortmund)

(siehe auch Seite 19).

Gern können Sie auch den im vorliegenden Lukasboten abgedruckten Überweisungsträger nutzen. Ergänzen Sie bitte auf dem Überweisungsträger unter Verwendungszweck unbedingt Ihren Namen und Ihre Straße.

Auch ein Einzug des Kirchgeldes durch uns ist möglich, wenn Sie uns damit beauftragen und die unten abgedruckte Einzugsermächtigung zusenden.

.....x **Einzugsermächtigung**.....x

Hiermit ermächtige(n) ich / wir Sie in stets widerruflicher Weise, das jährliche Kirchgeld von zur Zeit € zu Lasten meines / unseres unten angegebenen Kontos im Lastschriftverfahren einzuziehen. Diese Ermächtigung gilt auch im Falle künftiger Anpassungen des zu zahlenden Betrages.

Kontoinhaber:	
Kontonummer:	
BLZ:	
Kreditinstitut:	

..... Ort, Datum	Unterschrift:
---------------------	---------------

Gemeindekirchgeld 2013

Kirchgeldtabelle:

Monatliche Einnahmen* in EURO	Monatsbetrag in EURO	Jahresbetrag in EURO
bis 374,99	0,50	6,00
375,00 bis 499,99	1,00	12,00
500,00 bis 624,99	2,50	30,00
625,00 bis 749,99	2,75	33,00
750,00 bis 874,99	3,00	36,00
875,00 bis 999,99	3,25	39,00
1000,00 bis 1124,99	3,50	42,00
1125,00 bis 1249,99	3,75	45,00
1250,00 bis 1374,99	4,00	48,00
1375,00 bis 1499,99	4,25	51,00
1500,00 bis 1624,99	4,50	54,00
1625,00 bis 1749,99	4,75	57,00
1750,00 bis 1874,99	5,00	60,00
1875,00 bis 1999,99	5,50	66,00
2000,00 bis 2124,99	6,00	72,00
2125,00 bis 2249,99	6,50	78,00
2250,00 bis 2374,99	7,00	84,00
2375,00 bis 2499,99	7,50	90,00
über 2500,00	0,3% der monatlichen Einnahmen	

* Netto

Neben dem **Kirchgeld (43.387,14 €)** und den für allgemeine Zwecke der **Gemeinde (1.863,62 €)** eingegangenen Spenden wurden für den **Posaunenchor 35 €**, für die **Altenarbeit 1.243 €**, für den Lukasboten **1.170 €**, für die **Kirchenmusik 850 €** und für den Eigenanteil der Baukosten für unseren **Kindergarten 6.296,71 €** gespendet.

Wir danken allen, die uns im vergangenen Jahr mit der Zahlung des Kirchgeldes und mit sonstigen Spenden unterstützt haben, Gott segne die Gaben und die Spender!

Der **Förderverein Lukaskirche e.V.** verfügte am Jahresende über einen Betrag von **129.661,13 €**. Auch für diese Spenden wird herzlich gedankt!

Anlässlich der Weihe der Lukaskirche vor 110 Jahren hat der Förderverein eine Originalradierung der Kirche vor ihrer Zerstörung in einer limitierten Ausgabe herausgegeben. Diese 15 cm x 9,5 cm große Grafik in einem Passepartout kann im Pfarramt für 25 € erworben werden (Spendenanteil 17,50 €).

Überweisungsträger

Konto-Nr. 16 07300 018

BLZ: 350 601 90

LKG Sachsen/KD Bank Dortmund

Verwendungszweck: Kirchgeld/Lukasbote

Ständige Gruppen und Kreise

Raumbezeichnungen:

GS Gemeindesaal	(Einsteinstraße 2)
KAP Kapelle	(Südeingang der Kirche)
BS Raum Braunschweig	(Kirche Eingang C)
DOET Raum Doetinchem	(Kirche Eingang C)
JGR Junge-Gemeinde-Raum	(Kirche Eingang C)

Kinder / Junge Gemeinde / Jüngere Erwachsene / Familien mit Kindern

Christenlehre (während der Schulzeit) Raum BS	Montag	15.00 Uhr bis 16.00 Uhr: 1. Klasse 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr: 4./5. Klasse
	Dienstag	15.00 Uhr bis 16.00 Uhr: 2. Klasse 16.15 Uhr bis 17.15 Uhr: 6. Klasse
	Mittwoch	15.15 Uhr bis 16.15 Uhr: 3. Klasse

3. bis 5. Februar: Kinderbibeltage; Thema: Fremde im Land

Konfirmanden (während der Schulzeit) Raum BS	Konfirmandenunterricht mit Pfarrer Rau 7. Klasse: freitags, 16 Uhr 8. Klasse: donnerstags, 17 Uhr
--	---

Junge Gemeinde Raum JGR	Für alle Altersgruppen jeden Freitag ab 19.30 Uhr
-----------------------------------	---

Jüngere Erwachsene Raum JGR	Mittwoch nach 8 (jeweils 19.30 Uhr mit Bettina Müller): 6. Februar: Schicksal – vorher- oder selbst-bestimmt 27. Februar: Fastenthema: Riskier' was, Mensch! 13. März: Thema der Bibelwoche (in der Kapelle) 27. März: Orthodoxe Kirche
---------------------------------------	--

29. bis 31. März: Osterrüstzeit; Thema: ein-los-ver-lassen

Theatergruppe „Lukastheater“ Raum GS	Proben wieder 19. März dienstags 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr. Weiteres unter: www.das-lukastheater.blogspot.com
---	---

Volleyballteam „Matadors Lukas“	Wir spielen im CVJM Dresden Training dienstags von 18.30 bis 20.00 Uhr und samstags von 11.00 bis 13.00 Uhr in der Turnhalle der 55. Mittelschule Nöthnitzer Straße 6; Coach: Patrick Jahn Aktuelles unter: www.matadors-lukas.de.vu
------------------------------------	--

Mütter-Väter- Kleinkind-Gruppe Raum DOET	Dienstags von 9.30 bis 11.00 Uhr für Kinder unter 3 Jahren, Auskunft bei Bettina Müller, Tel. 476 50 60
---	--

Hinweis: Jugendgruppen, Jugendbildungsmaßnahmen und –reisen werden durch **öffentliche Zuschüsse der Landeshauptstadt Dresden** gefördert. Für Rüstzeiten gibt es zudem **Zuschüsse der Landeskirche**. Sozial bedürftige Teilnehmer können aus Spendenmitteln der Lukaskirchengemeinde unterstützt werden.

Ständige Gruppen und Kreise

Angebote für Senioren

Seniorenachmittag Raum GS	Donnerstag 28. Februar um 15.00 Uhr mit Bettina Müller Donnerstag 21. März um 14.30 Uhr mit Pfarrer Petzold: Jordanien – faszinierendes Kulturland, Eindrücke einer Reise,
Seniorenvormittag Raum GS	Donnerstag 21. Februar um 9.30 Uhr mit Pfarrer Rau Donnerstag 28. März um 9.30 Uhr mit Pfarrer Petzold
Gedächtnistraining Raum KAP	jeweils Dienstag um 9 Uhr: 12. und 26. Februar, 12. März und 26. März

Angebote für verschiedene Altersgruppen

Andachten in den Gemeinschaftsräumen des Betreuten Wohnens der Diakonie, Kohlenstraße	Dienstag, 12. März um 15 Uhr mit Pfarrer Rau Eingeladen sind auch andere Bewohner des Umfelds, denen der Weg in die Kirche zu weit oder zu beschwerlich ist.
Andachten in der Seniorenresidenz Haus Lukas, Lukasplatz 4	Mittwoch, 20. Februar und Mittwoch, 13. März jeweils um 15.30 Uhr mit Pfarrer Rau
Abendmahlsgottesdienst im Wohnpflegeheim der AWO, Max-Liebermann-Str. 1	Donnerstag, 07. Februar um 16.15 Uhr Dienstag, 05. März um 16.00 Uhr Dienstag, 02. April um 16.00 Uhr mit Pfarrer Petzold
Bibelgespräch Raum KAP	Donnerstag, 7. Februar um 15.00 Uhr Donnerstag, 14. März um 15.00 Uhr – Bibelwoche: Thema: „Ohne Berührungsangst“ (Markus 7,31-37) mit Pfarrer Petzold
Landeskirchliche Gemeinschaft Raum KAP	jeweils Dienstag um 16.00 Uhr: 19. und 26. Februar, 19. und 26. März
Meditativer Tanz Raum GS	jeweils Montag um 19.30 Uhr: 4. und 18. Februar, 4. und 18. März 2013, Leitung: Ingrid Fritsch, Tel. 0351/451 9825
Ökumenekreis	Mittwoch 13.2. 2013, 19 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst am Aschermittwoch in der Katholischen Kirche St. Petrus, Dohnaer Straße 53 Dienstag, 19. März 2013, 20 Uhr: Musste Jesus für mich sterben? Zur Deutung und Bedeutung des Todes Jesu Mit Pfarrer Michael Markert Veranstaltungsort: Gemeindehaus der Christuskirche, Elsa Brändströmstraße 1

Musikalische Angebote

In allen Chören sind neue Mitglieder herzlich willkommen!

Chor concentus vocalis St. Lukas Raum GS	jeden Donnerstag 19.30 Uhr Leitung: Katharina Pfeiffer
Gospelchor Raum GS	jeden Mittwoch 19.30 Uhr Leitung: Katharina Pfeiffer
Gottesdienstchor Raum GS	jeden Mittwoch 18.30 Uhr Leitung: Katharina Pfeiffer
Posaunenchor Raum GS	jeden Freitag 19.00 Uhr Leitung: Christian Renger
Offenes Singen Raum GS	jeden Mittwoch 17.30 Uhr Leitung: Monika Wrobel
Lukasband Raum GS	Probezeiten projektbezogen, bitte nachfragen bei Katharina Pfeiffer
Vorkurrende Lukasspatzen Kindergarten	jeden Donnerstag 9.00 bis 10.00 Uhr Leitung: Katharina Pfeiffer
Kurrende (Kinder ab der 1. Klasse) Raum KAP	jeden Donnerstag 16.00 bis 16.30 Uhr Leitung: Katharina Pfeiffer

Sonstige Informationen und Angebote

Lukasbote – In eigener Sache

Sicher ist Ihnen sofort aufgefallen, dass die vorliegende Ausgabe des Lukasboten zum Teil farbig gedruckt worden ist. Dies war möglich durch für diesen Zweck eingegangene Spenden. Ob wir dies dauerhaft oder bei einzelnen Ausgaben beibehalten können, wird sich zeigen.

Wir danken allen, die uns bisher mit ihren Spenden unterstützt haben. Wir bitten Sie sehr, weiterhin mit ihren Spenden zur Deckung der Druckkosten für unseren Gemeindebrief beizutragen.

Seniorenreise 2012 ins Münsterland

Für die Seniorenreise vom 26. August bis 31. August 2013 sind noch Plätze frei! Die vorige Ausgabe des Lukasboten enthält alle notwendigen Informationen. Falls Sie diese Ausgabe nicht (mehr) haben, können Sie sich gern im Pfarrbüro informieren.

Anmeldungen für die Reise nehmen Herr Pfarrer Petzold und unser Pfarramt entgegen.

Hohe Geburtstage feierten:

104 Jahre
Frida Schröder

100 Jahre
Viktoria Bartelt

99 Jahre
Marianne Schade
Käte Böhme

98 Jahre
Erich Schletter
Christiane Pescheck

95 Jahre
Erika Ißler

94 Jahre
Johanna Schumann

93 Jahre
Irene Förster

92 Jahre
Fritz Brenthel
Gertrud Eichhorn
Prof. Dr. Hans Haller
Käthe Kaluza

90 Jahre
Johanna Hutschenreuter
Gerhard Köhler
Hilde Schubert
Johanna Rudolph

85 Jahre
Edith Bendel
Wolfgang Frömder
Christa Heinrich
Sigrid Rudolf
Thea Wiedemann

80 Jahre
Armin Habenicht
Joachim Hesse
Edith Teichert
Irmgard Radiske

75 Jahre
Renate Eichberg
Peter Lang
Dieter Wendisch
Margot Hufenbach
Ursula Mosner
Dr. Wolfgang Poeßnecker

70 Jahre
Dr. Winfried Blau
Elke Grothe
Volker Krauß
Dr. Monika Kaßmann
Hans Kritzler
Dr. Dolores Schurath



Übrigens: Falls Sie wünschen, dass Ihr Geburtstag auf der Seite „Freude und Leid“ nicht genannt werden soll, teilen Sie es bitte dem Pfarramt mit.

**Aus diesem Leben abgerufen
und kirchlich bestattet wurde:**



Renate Tomany geb. Schütze, 71 Jahre

† 16 Dezember 2012

Anschriften / Kontakte

Pfarramt der Ev.-Luth. Lukaskirchgemeinde

Lukasplatz 1, 01069 Dresden

(Südeingang der Kirche)

Telefon: 0351/476 98-0, Fax: -10

E-Mail: lukaskirche.dresden@web.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag, 10 bis 12 Uhr,

Dienstag zusätzlich von 15 bis 18 Uhr

MitarbeiterInnen im Pfarramt: Ingrid von Brück, Monika Fritsch, Frank Menzel

Pfarrer:

Dieter Rau

Einsteinstr. 2, 01069 Dresden

Tel.: 0351/476 98-20

E-Mail: pfarrer.rau@web.de

(zuständig für die Straßen von A bis L)

Rainer Petzold

Reichenbachstr. 79, 01217 Dresden

Tel.: 0351/471 00 12, Fax.: 0351/475 90 34

Mobiltelefon: 0172-846 35 05

E-Mail: rainer.w.petzold@t-online.de

(zuständig für die Straßen von M bis Z)

Beide Pfarrer sind anzutreffen nach Terminvereinbarung!

Kantorin:

Katharina Pfeiffer, Ludwig-Hartmann-Str. 17, 01277 Dresden

Tel.: 0152-54 55 69 69, E-Mail: cutta@gmx.de

Gemeindepädagogin:

Bettina Müller, Einsteinstr. 2, 01069 Dresden

Tel.: 0351/476 50 60, E-Mail: bettina.mueller@evlks.de

Hausmeister / Kirchner:

Frank Müller, Tel.: 0160-488 84 42

Kindertagesstätte:

Kindergarten: Hochschulstraße 41, 01069 Dresden

Tel.: 0351/479604-18, Fax: -19

E-Mail: kiga@lukaskirche.elydia.de

Leiterin: Manuela Herrmann

Kinderkrippe: Einsteinstraße 2, 01069 Dresden

Tel.: 0351/47698-25-18, Fax: -26

E-Mail: krippe@lukaskirche.elydia.de

Leitende Mitarbeiterin: Angela Pirling

Bankverbindungen

Kirchgeldkonto: 16 07 30 00 18

Gemeindegeldkonto: 16 67 20 90 36

Bankleitzahl: 350 601 90

(LKG Sachsen, Bank für Kirche und Diakonie; KD-Bank Dortmund)

Bei Überweisungen bitte unbedingt Code 0914, Ihre Adresse und den genauen Verwendungszweck angeben!

Förderverein Lukaskirche Dresden e.V.

Spendenkonto: 16 246 600 10, Bankleitzahl: 350 60190

(LKG Sachsen, Bank für Kirche und Diakonie; KD-Bank Dortmund)

Ziel ist die Erhaltung der Gebäude der Lukaskirchgemeinde und der Wiederaufbau des Kirchturms.

Aufnahmeanträge für neue Mitglieder sind im Pfarramt erhältlich. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25 € im Jahr, ermäßigt 15 €. Aktuelles unter: www.lukaskirchturm-in-dresden.de



Einweihung unserer Kinderkrippe am 9. Dezember 2012
Seniorenweihnachtsfeier am 15. Dezember 2012

